

Italien unterstreicht die Solidarität.

Eine Mahnung im entscheidenden Augenblick.

Die italienische Presse nimmt in klaren und außerordentlich scharfen Ausführungen gegen die unverantwortliche Haltung Deutschlands Stellung. Die Blätter verurteilen auf die Erklärung der hochgestellten „Informations Diplomatica“ vom 8. Sept. darin wurde auf die fremden und ungeratenen Kräfte hingewiesen, die von Moskau und Paris abhängen und den Widerstand der Wiener Regierung verteilten. Weiter hieß es dann: „Die Haltung Italiens in der Judenbedeutung wurde in den letzten Wochen befeuert, die der Führer in Rom mit dem Duce hatte.“ Sie schloß mit dem Hinweis, daß Italien bisher noch keine Regierungs-Jahrgänge einberufen habe, das es aber durch seine Struktur in die Lage versetzt sei, jeder Möglichkeit sofort entgegenzutreten. Die italienischen Blätter bescheiden heute diese Erklärung als eine Mahnung im entscheidenden Augenblick. Die Selbstbestimmung, so laut der „Popolo d'Italia“ sei die kategorische Forderung des Tages. Die Ziele der Karlsbader Punkte sei nach der tatsächlichen Ablehnung und nach der Rede des Führers abzuschließen. Man ließe nun in der Wahl der Selbstbestimmung das Recht zur Selbstbestimmung keine von niemandem, vor allen Dingen nicht von den westlichen Demokratien, betritten werden. Es sei das prinzipielle Recht der Völker und Nationen über sich selbst zu entscheiden. Es gäbe nur zwei Auswege, entweder die Anerkennung der Selbstbestimmung durch den Staat, in dem sie fremd geworden seien oder den Beginn einer schweren moralischen Krise. Das erste sei die Lösung der Ordnung und des Friedens, das zweite die totalitäre Lösung. Die Ausgabe wird „Rucimans“ müsse auf die Lösung der Ordnung und des Friedens gerichtet sein, die das Interesse Europas und der Welt forderten.

In Paris hat man den Hinweis der italienischen Blätter auf die Erklärung der „Informations Diplomatica“ verstanden. Die „Epoque“ erklärt, daß Italien billige die deutschen Forderungen. Die „Uhr“ sei mehr denn je eine konkrete unerbittliche Wirklichkeit.

Ämtliche japanische Stellungnahme.

Tokio, 14. Sept. (Zuntmeldung.) Der Sprecher des Auswärtigen Amtes brachte zur Führerrede die volle Anerkennung und Zustimmung Japans zu den Forderungen des Führers für das Recht der Subtenden Deutschen zum Ausdruck. Japanischerseits wird gleichzeitig die Rolle der Komintern im Hintergrund auch dieser europäischen Krise unterstrichen. Es sei zu hoffen — so heißt es in der Erklärung — daß die Großmächte England und Frankreich die unterirdische Arbeit der Komintern im Interesse des Weltfriedens endlich erkennen und entsprechend bewerten mögen. Japan sei jederzeit bereit, mit Deutschland und Italien seine Kräfte zu vereinen zum Kampf gegen die bolschewistischen Mächte und Verräter.

Die Forderung des Führers — so heißt es weiter — bedeute hinsichtlich der Behandlung der Subtenden Deutschen, mit einem Wort die gerechte Lösung, für die das japanische Volk nur Bewunderung und Sympathie fenne. Der Wunsch der Subtenden Deutschen, ihre Zukunft selbst zu bestimmen, sei durch das Friedensabkommen von St. Germain ungültig gemacht worden. Am 8. Germinal habe man die Saat für die augenblicklichen Schwierigkeiten gesät.



Die vier Luftsperrgebiete im Westen des Reiches.

Der Reichsminister der Luftfahrt hat in einer vom 8. September datierten Verfügungsordnung auf Grund des § 13 des Luftverkehrsgesetzes und des § 69 der Luftverkehrsverordnung von 1936 den Luftraum über den vier eingegrenzten Gebieten an der Westgrenze des Reiches für alle Luftfahrzeuge bis auf weiteres gesperrt. Es handelt sich um: I. Luftsperrgebiet Aachen; II. Luftsperrgebiet Trier; III. Luftsperrgebiet Speyer; IV. Luftsperrgebiet Koblenz. Die außerhalb der Sperrgebiete verlaufenden Zonen zwischen den einzelnen Gebieten sind auf anderer Karte zu erkennen. (Eiser-Regenborg-Bl.)

Belagerungszustand über Chile.

Santiago de Chile, 14. Sept. (Zuntmeldung.) Nach der Zustimmung durch den Senat wurde in ganz Chile der Belagerungszustand verhängt. Ebenso wurden dem Staatspräsidenten eine Reihe von Sondervollmachten zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung erteilt. Der Belagerungszustand ist bereits in dieser Nacht in Kraft getreten.

Das Kabinett ist zurückgetreten. Die Verhandlungen über die Besetzung des neuen Kabinetts dauern noch an.

Beitritter Weltkorkobflieger tödlich verunglückt. Am Montagmorgen stürzte ein Bombenflugzeug der britischen Luftwaffe in der Nähe des Flugplatzes Barnborough (Gants) ab, wobei zwei Mannen getötet wurden, während ein dritter lebensgefährlich verletzt wurde. Der am Leben gefommene Pilot war der Inhaber des Weltkorkobflieger, Gesandterführer Adam.

Selbstbestimmung im Mittelpunkt der Presse-Erörterungen.

Die „Times“ konnte sich auch in ihrer Morgenausgabe vom Mittwoch einige fällige Unterstellungen nicht verkneifen. Das Blatt muß aber doch zugeben, daß die Forderung des Führers nach Selbstbestimmung für die Subtenden Deutschen grundsätzlich gerecht und vernünftig sei. Sie sei die einzige Basis, aufgrund deren Europa in diesem Zeitalter des Nationalismus hoffen dürfe, Frieden und Sicherheit zu haben. Aus diesem Grunde würde es schmachhaft und irreführend sein, im voraus irgendeine Forderung abzulehnen, die mit diesem Grundlich vereinbar sei. Der tschechische Staat sei der Letzte, der es sich leisten könne, ihn zu ignorieren. Auch die „Daily Mail“ greift die Forderungen des Führers auf, von der sie sagt, daß keine Demokratie sich weigern könne, ihr Folge zu leisten. Sie gibt auch zu, daß man in Versailles bei der Schaffung der Tschechoslowakei das Selbstbestimmungsrecht außer acht gelassen habe. Die Annahme der Selbstbestimmungsformel, so empfiehlt das Blatt, sollte von den Mächten eiligst erörtert werden.

Der Pariser „Matin“ hebt ebenfalls die Forderung auf Selbstbestimmung für die Subtenden Deutschen hervor. Falls

Frankreich den Frieden retten wolle, so laut das Blatt, dürfe es sich ihr nicht widersetzen. Ich sehen und Subtenden Deutsche seien an einem Punkt angelangt, wo es fast unmöglich erscheine, sie zusammenzuziehen zu lassen. Das sei nicht das erste Mal in der Geschichte der Staaten verschiedener Rasse, Sprache und Kultur. Im übrigen bejahte sich die französische Presse ausführlich mit den neuen Blutopfern im Subtenden Deutschen Gebiet. Da dabei, so heißt es, ein Wort zu melden, äußerte beim Verlassen des Kriegsminstertums, er habe den Eindruck, daß die Dinge sich zu „arrangieren“ schienen.

Trotz der wichtigen innenpolitischen Ereignisse in Polen spielt die Führerrede in der Warschauer Presse auch weiter eine große Rolle. Wenn auch keine Termine gesetzt worden seien, so schreibt „Gazeta Polska“, so sei doch klar, daß die nächsten Wochen eine radikale Lösung des Problems bringen müßten. Man dürfe sich seiner Selbsttäuschung darüber hingeben, daß es sich bei der Rede des Führers um mehr als eine sentimentale Proklamierung der nationalen Verbundenheit des Reiches mit den Subtenden Deutschen handele.

Slowaken erneuern ihre Autonomie-Forderung.

Preßburg, 14. Sept. (Zuntmeldung.) Am Dienstag tagte in Preßburg der engere Vorstand der Slowakischen Volkspartei unter dem Vorsitz des Bisepäsidenten Dr. Tiso. Der Vorstand teilte auf Grund der letzten tschechischen Maßnahmen mit, daß die Wiener Regierung auch jetzt nicht zur Erledigung des slowakischen Problems zu schreiben beabsichtige. Tisobes Volkspartei mache deshalb erneut und nachdrücklich auf die Bedeutung der slowakischen Frage aufmerksam.

Der Vorstand der Partei betont weiter, daß er konpromißlos auf dem Standpunkt des Eigenlebens des slowakischen Volkes und auf der Erhaltung der Integrität des Landes Slowakei beim Umkle des Staates bestarre. Er fordere die Weltendmachung der Autonomie der Slowakei auf Grund der Kräfte, die die Partei dem Abgeordnetenhause vorlegen würde. Für die Verwirklichung dieser Forderung würde die Partei alle Schritte sowohl auf parlamentarischem, wie auf außerparlamentarischem Gebiet, und zwar mit allen Mitteln unternehmen, die sie im Interesse des slowakischen Volkes als geeignet und gut ansehe.

Schließlich beschloß der engere Vorstand, eine Abordnung zum Präsidenten der Republik zu entsenden, um ihn über die Verhältnisse in der Slowakei zu informieren und die Forderungen der Partei zu überbringen.

Der nationalspanische Heeresbericht.

Bilbao, 14. Sept. (Zuntmeldung.) An der Ebro-Front haben die Nationalen, wie der Heeresbericht meldet, wichtige Stellungen der Bolschewisten nach heftigem Kampf

erobert. Die Roten verloren viele Tote und mehrere hundert Gefangene.

Am Luftkampf wurden zwei feindliche Jäger abgeschossen. In der Nacht zum 11. September bewarfen nationale Bomber die militärischen Ziele von Almeria und in der Nacht zum 12. September den Flugplatz von Ciudad Real. Dabei wurde ein Benzinflager getroffen und in Brand gesetzt; auch einige Flugzeughallen wurden zerstört. Weitere Bombenangriffe galten den wichtigen Stützpunkten der Bolschewisten in San Sabadilla und Villanueva de Campo.

Die letzten Arbeitsreserven sind eingesetzt worden.

Berlin, 13. Sept. Der starke und immer noch anwachsende Bedarf der Wirtschaft an Arbeitskräften führte im Monat August zum Einsatz aller zur Zeit verfügbaren Reserven. Die Beschäftigung nahm trotz des bereits im Vormonat erreichten Höchststandes nochmals um 146 000 zu (+ 107 000 Männer, + 39 000 Frauen); sie liegt bis zum Ende des Monats auf rund 20,9 Millionen (beschäftigte einschließliche Kranke). Damit ist der hohe Stand des Vorjahres bereits um 1,2 Millionen überschritten. Auch gegenüber dem Jahre 1929, in dem die Beschäftigung letztendlich ihren Höhepunkt erreicht hatte, ergibt sich eine Steigerung von rund 1,4 Millionen. In großem Umfang wurden wiederum bisher nicht erwerbstätige oder nicht in einem Arbeitsverhältnis stehende Bolschewisten (Sozialrentner, Pensionäre, Kleinhandwerker, Erwerbsbehinderte usw.) für den Einsatz in

abhängiger Arbeit genommen; auch der Fuhrum von Frauen in gewerbliche Arbeit hielt an. Der Kreis der insgesamt verfügbaren Arbeiter und Angestellten erweiterte sich so erstmals über die Grenze von 21 Millionen hinaus.

Die starke Ballung der Arbeitsausgaben in einigen Bezirken führte dabei geobietlich zu einer besonderen Anspannung im Arbeitseinsatz und allgemein zu einer verstärkten Anspannung des zwischenzeitlichen Ausgleichs, die von einer Steigerung der Situation begleitet war.

Aus dem Arbeitslosenbestand konnte die über Erwarteten hohe Zahl von 40 000 Kräfte für eine Verärkerung der Beschäftigung herangezogen werden. Dieser verhältnismäßig starke Rückgriff auf bisher arbeitslose Volksgenossen war nur deshalb möglich, weil auch nicht voll einlässfähige Kräfte mehr und mehr von den Betrieben und Verwaltungen aufgenommen werden. Die Zahl der hochrührt oder nicht voll einlässfähigen Arbeitslosen ging daher erneut um 19 000 zurück.

Die Gesamtzahl der noch bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen betrug am Monatsende 179 000 (gegenüber 218 000 Ende Juli). Darunter waren nur noch 14 000 voll einläss- und ausgleichsfähige, d. h. für den Einsatz voll geeignete Arbeitskräfte, die zudem fast alle am Einsatz nur vorübergehend wegen Arbeitsphasenwechsel ohne Beschäftigung waren. Abgesehen von diesen Stellenswechsellern sind die Bestände an voll einläss- und ausgleichsfähigen Arbeitslosen in sämtlichen Landesarbeitsamtsbezirken restlos erschöpft. Einige Bezirke haben nur noch wenige hundert voll verwendungsfähige Arbeitslose, z. B. Mitteldeutschland 477, Südwestdeutschland 420, Niederhessen 341, Preußen 183.

Der Kräftemangel und die anhaltende Nachfrage nach Fach- und Hilfsarbeitern sowie Angestellten erstreckte sich auf alle Bereiche der Wirtschaft und Verwaltungen und auf sämtliche Landesarbeitsamtsbezirke. Besonders dringlich war wiederum der Bedarf im Bau- und Metallgewerbe, dem die verlangten zusätzlichen und Ersatzkräfte nur unter Schwierigkeiten und oft nur zum Teil gestellt werden konnten. In vielen Fällen wurde dem härtesten Mangel durch den Einsatz von Frauen abgeholfen. Die Landwirtschaft, die im Monat August mit der Erbringung der restlichen Getreidernte beschäftigt war, wurde bei der Erledigung der Erntearbeiten durch zahlreiche freiwillige Erntehelfer unterstützt.

Im Lande Österreich ist die Arbeitslosigkeit auch im Monat August wieder stark zurückgegangen (= 37 000). Am Monatsende wurden von den Arbeitsämtern nur noch 114 000 Arbeitslose gezählt gegenüber 151 000 Ende Juli. Die Arbeitslosigkeit, die in Österreich bei der Eingliederung im März 1938 rund 600 000 betragen hatte, ist damit bereits, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mitteilt, zu vier Fünfteln beseitigt.



Der Große Zapfenstreich vor dem Führer.

Der Abschluß des Parteitag des Großdeutschen Reiches bildete der Große Zapfenstreich der Wehrmacht vor dem Führer (Weltbild, A.)

Zwei Unfälle in der Hindenburgallee.

Führerfahrzeuge wurden eingezogen.

Am Mittwochfrüh gegen 1.40 Uhr befand ein Personenkraftwagen die Hindenburgallee in Richtung Hauptbahnhof. In Höhe der Selbstfahr Henkel verlor der Fahrer die Herrschaft über seinen Wagen und fuhr gegen einen dort befindlichen Altesbaum. Das Fahrzeug wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Von dem Führer des Wagens wurde eine Blutprobe entnommen und der Führerschein eingezogen. Um 3 Uhr ereignete sich ein gleicher Unfall auf der Hindenburgallee in Höhe der Tannhäuserstraße. Von dem Führer wurde ebenfalls eine Blutprobe entnommen und der Führerschein eingezogen. Das Fahrzeug wurde erheblich beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen wurden glücklicherweise in beiden Fällen nicht verletzt. Am Dienstag, gegen 12 Uhr, kam es auf der Schmalbacher Straße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Krafttrad. Der Führer des Wagens erlitt leichte Verletzungen an der linken Hand. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Kurszettel der Hausfrau.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 13. Sept.

Erzeuger-(Verfeinerungs-)Preise. Anfuhr mäßig. Nachfrage gut. Gemüse: Weißkohl (1/2 kg) 3, Rotkohl 4, rote Rüben 5-6, Mörtling 5, Spinat 15, Tomaten 1, 12, 11, Stangenbohnen 14, gelbe Bohnen 10, Karotten 6, Kohlrabi 6-7, Petersilie 10-15, Einmachgurken 6-13, Kopfsalat (Stück) 3-7, Endivienalat 7, Treibgurken 1, 35, 2, 20-25, Frühbeurgurken 1, und 1a 10-20, 2, 8, Rettich 1-8, Blumenkohl 1, 23, 2, 15, Kohlrabi 5, Sellerie 8-28, Lauch 3-5, Radieschen (Gebund) 5-7, Karotten 3-4, Rettich 4-12, Schnittlauch 2-5 Pf. Obst: Tafeläpfel (1/2 kg) 1, 18-25, 2, 13-18, Birnensäpffel 11, Tafelbirnen 1, 16-30, 2, 15-25, Kochnüssen 11, Frühweischen 24, Brombeeren 25, Pfirsiche 1, 35-60 Pf.

Großmarktpreise. Gemüseangebot gut. Obstangebot sehr mäßig. Auslandsware sehr schwach vertreten. Verkauf mäßig. Gemüse: Weißkohl (1/2 kg) 3, Rotkohl 4, rote Rüben 5-6, Mörtling 5, Spinat 15, Tomaten 1, 12, 11, Stangenbohnen 14, gelbe Bohnen 10, Karotten 6, Kohlrabi 6-7, Petersilie 10-15, Einmachgurken 6-13, Kopfsalat (Stück) 3-7, Endivienalat 7, Treibgurken 1, 35, 2, 20-25, Frühbeurgurken 1, und 1a 10-20, 2, 8, Rettich 1-8, Blumenkohl 1, 23, 2, 15, Kohlrabi 5, Sellerie 8-28, Lauch 3-5, Radieschen (Gebund) 5-7, Karotten 3-4, Rettich 4-12, Schnittlauch 2-5 Pf. Obst: Tafeläpfel (1/2 kg) 1, 18-25, 2, 13-18, Birnensäpffel 11, Tafelbirnen 1, 16-30, 2, 15-25, Kochnüssen 11, Frühweischen 24, Brombeeren 25, Pfirsiche 1, 35-60 Pf.

Reinmarktpreise. Gemüseangebot gut. Obstangebot sehr mäßig. Verkauf ruhig. Gemüse: Weißkohl (1/2 kg) 3, Rotkohl 4, rote Rüben 5-6, Mörtling 5, Spinat 15, Tomaten 1, 12, 11, Stangenbohnen 14, gelbe Bohnen 10, Karotten 6, Kohlrabi 6-7, Petersilie 10-15, Einmachgurken 6-13, Kopfsalat (Stück) 3-7, Endivienalat 7, Treibgurken 1, 35, 2, 20-25, Frühbeurgurken 1, und 1a 10-20, 2, 8, Rettich 1-8, Blumenkohl 1, 23, 2, 15, Kohlrabi 5, Sellerie 8-28, Lauch 3-5, Radieschen (Gebund) 5-7, Karotten 3-4, Rettich 4-12, Schnittlauch 2-5 Pf. Obst: Tafeläpfel (1/2 kg) 1, 18-25, 2, 13-18, Birnensäpffel 11, Tafelbirnen 1, 16-30, 2, 15-25, Kochnüssen 11, Frühweischen 24, Brombeeren 25, Pfirsiche 1, 35-60 Pf.

Die letzten Reueigkeiten des Tages werden seit einiger Zeit regelmäßig in den Abendstunden am Eingang zum „Tagblatt“-Haus in der Langgasse durch Anschlag bekanntgegeben. Diese Einrichtung hat bei den Lesern und Freunden des Wiesbadener Tagblatts und bei den Passanten der Langgasse starke Beachtung gefunden. Zur Erleichterung der Kenntnisnahme dieser letzten Meldungen sind jetzt am „Tagblatt“-Haus drei weitere Telegammflächen angebracht worden, die in den Abendstunden beleuchtet werden. Wir empfehlen diese Neuerung der Beachtung der Bevölkerung.

Alteberlommer. Nun steigt, besonders an sonnigen warmen Septembertagen, der Alteberlommer durch die Luft. Weiße glitzernde Silberfäden gaukeln durch den blauen, zerleuchteten Luftraum wie leuchtende Vögel im Schweben. Bis ein schlanker Riß am Waldrand sie erfasst und abfängt. Der herbe, süßliche Geruch ist leicht und angenehm. Der herbe, süßliche Geruch ist leicht und angenehm. Der herbe, süßliche Geruch ist leicht und angenehm.

Ein treuer Volksgenosse. Seit dem Jahr 1905 kommt in größeren und kleineren Zeitabständen Herr Christian Heurich aus Washington mit seiner Familie ins „Hotel Rose“ und nimmt hier für etwa 4 bis 5 Wochen Aufenthalt. Im Jahre 1932 hat er in Wiesbaden seinen 30. Geburtstag gefeiert, zu dem ihm unter vielen anderen auch der vereinigten Reichspräsident von Hindenburg telegraphisch gratulierte. Herr Heurich wanderte als junger Mann nach Amerika aus und hat es verstanden, aus kleinsten Anfängen heute einer der größten Bierbrauer Amerikas zu werden. Trotz seiner 96 Jahre behält er immer wieder die alte Heimat, die ihm seitlichen lieb und wert geblieben ist. Herr Heurich genießt in Amerika großes Ansehen. Seiner letzten Heimatsfahrt in Deutschland hat er durch reiche Spenden und Jubiläumsgaben seine alte Anhänglichkeit immer wieder bewiesen.

Saubere Arbeiter für den Berufsweck. Zum Saubere Arbeiter für den Berufsweck. Zum Saubere Arbeiter für den Berufsweck. Zum Saubere Arbeiter für den Berufsweck.

Bei der Volkstümlichen Gruppe „Kraft durch Freude“. Ein Karr, wer sich verschließt, den jede Luft verdrieht! Kommet all herbei, wer's auch immer ist, noch sind wir jung! So schallte es uns fröhlich entgegen, als wir am Samstagabend die Turnhalle der Reichskriegsschule betreten. Die Volkstümliche Gruppe „Kraft durch Freude“ betrat die Turnhalle. Unter der Führung des Leiters Generin, der seit 1 1/2 Jahrzehnten auf diesem Gebiet tätig ist, und den Wiesbadenern schon viele schöne Stunden bereitet hat, nahm der gute Freund ein fröhliches Verlaß. Wie gern wünscht man bei diesen fröhlichen Menschen, die es vorzuziehen, die Besucher zu einer Gemeinschaft zu

lammzuführen, so daß jeder teil hat an Gesang und Spiel. So ist es auch nicht verwunderlich, daß diese allmonatlich stattfindenden offenen Abende sehr zahlreich besucht sind. Immer verkehrt es der Leiter Generin, der sich mit seiner Frau unermüdet für die wirkungsvolle Gestaltung der Veranstaltungen und den Ausbau der Gruppe einsetzt, die Abende neuartig aufzugreifen. Ihm zur Seite stehen noch einige Helfer, die durch ihre Mitwirkung die Abende verschönern. Diesmal waren es u. a. Hanna Ziedemann, Lehrerin bei der Musikschule im Gemeindefaßwerk der NSG, „Kraft durch Freude“, die durch ihr vorzügliches Gesangs- und Klavierspiel, der durch originelle Mundartvorträge, den Abend bereicherten. Den Auftakt gab Leiter Generin und Frau mit einem figurativen Auftakt. Es folgte ein schöner Rheinländer, Schiffschiffahrtstanz, Polka zu Dritt und auch der Siebenschritt schloß nicht. Begeistert tanzten die Paare auch zu alten Melodien im Dreierteltakt. Leiter Generin mit Frau zeigte dann noch einen alten, aus der Rufmann'schen Volkstanz, den die deutschen Kolonisten als Erbgut ihrer Väter seit 200 Jahren bereits tanzten. Dazwischen erklangen Lieder aus alter und neuer Zeit aus den fröhlichen Reihen der Burschen und Mädels. Da wurde vom fröhlichen Jagen und vom Tanzen und lustig sein gelungen. Doch auch ernsthafte Lieder kamen zum Vortrag, kraftvoll erklangen die klaren Stimmen. „Wir sind heut' und morgen. Alles, was die Zeit erschafft, ist in uns verborgen, bildet unsre Kraft. Stürmen und Bauen, Kampf und Arbeit unentwegt wird in uns zum Fleißer, der die Zukunft trägt.“

Enteneier müssen gekennzeichnet sein. Der Verkauf von Enteneiern in Lebensmittelgeschäften ist an gewisse Vorschriften gebunden. Ein Geschäftsmann erhielt vom Amtsgericht eine Geldstrafe, weil er gegen diese Bestimmungen verstoßen hatte. Er hatte es unterlassen, an dem Behälter, in dem die Enteneier sich befinden, einen Hinweis anzubringen, wie Enteneier vor dem Gebrauch zu behandeln sind. Außerdem verließ er gegen die Stempelvorschrift. Enteneier müssen eine deutliche, unermüdbare Aufschrift „Enteneier“ tragen.

Wiesbadener Viehmarktbericht vom 13. September. Auftrieb: 238 Küber, 19 Schafe, 409 Schweine. Markterlauf: Zugereit, für 50 kg Lebendgewicht in RM.: A Küber: a) 1, 70-80, a) 2, 62-65, b) 59, c) 50, d) 37-40. Hammel: a) 42-45, b) 35-38, Schafe: f) 38. Schweine: a) 59, b) 1, 58, b) 2, 57, c) 55, d) 53, g) 1, 56.

Wiesbaden-Biebrich.

Von Nürnberg zurück. Der H-Müllzug des Oberabschnitts Rhein traf am Bahnhof, vom Reichsparteitag kommend, wieder ein und marschierte mit klingendem Spiel nach seiner Unterfunkt, dem H-Winterhaus am Rhein. Er wurde vom Publikum lebhaft begrüßt.

Zusammenstoß zwischen Postwagen und Motorrad. Am Rheinbahnhof kam es am Dienstag gegen 17 Uhr zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer, der sich auf der Heimfahrt von der Arbeitsstelle befand, und einem Postkraftwagen. Der Fahrer des Motorrades, der 38 Jahre alte Elektrikermeister Emil F., aus Dohheim wurde dabei auf die Straße geschleudert und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß Veracht auf Schädelbruch besteht. Außerdem trug er am ganzen Körper Verletzungen davon. Sein Sozialfahrer, der 27 Jahre alte Georg H. aus Geisenheim, lag bei dem Sturz Bodenverletzungen zu. Die beiden Verunglückten wurden ins Krankenhaus gebracht. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Festgenommen wurde ein Radfahrer, der stark betrunken war und durch sein Verhalten mit dem Fahrrad den Verkehr störte. Später machte er sich noch in seiner Zelle der Sachbeschädigung schuldig.

Wiesbaden-Schierstein.

Die Kerb nacht. Nur noch einige Tage sind es bis zur Kerb. Schon sind die ersten Kerb-Wagen angezogen, täglich kommen neue dazu und beleben den oberen Stadtbezirk. Nach den vergangenen Jahren zu urteilen, wird die Kerb in diesem Jahre sogar größer werden, als im vergangenen Jahr. Selbstverständlich sind die Wagen von der Jugend immer umlagert, und wo es Handreichungen zu machen gibt, sind sie immer dabei, denn es fällt dabei mancher Groschen ab, der dann als selbstverdientes Geld in die Kerbentasche kommt. Die Hausfrauen haben mit dem Kerbputz begonnen, vorzüglich denkt man jetzt schon daran, wieviel Kuchen gebacken werden müssen, denn die vielen zu erwartenden Gäste sollen mit der Bewirtung zufrieden sein. Leider kann man diesmal nicht von der „Quetsche-Kerb-Kerb“ sprechen, denn es gibt fast gar keine. Aber auch so wird die Kerb ihre Anziehung nicht verlieren, dafür ist sie viel zu bekannt.

Strahlen werden gebaut. In der NSDAP-Siedlung ist zur Zeit eine Strahlenbauanlage beschäftigt. Vorläufig ist eine Verbindungsstraße nach der Saarstraße in Angriff genommen, sowie eine Längsstraße durch die Siedlung.

Wiesbaden-Dohheim.

Die Stoppelfelder werden nun umgepflügt, nachdem die Schuljugend eine ausgiebige und erfolgreiche Arbeit geleistet hat. Ein Teil der Acker ist für die Winterausfaat

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ DAF, Kreis Wiesbaden, Luitensstr. 41, Fernspr.-Sammler-Nr. 284 41 Sprechstunden des Kreisobmanns: Dienstag, Freitag, 16-18 Uhr

An alle DAF-Walter! An alle Betriebsobmänner! Am Donnerstag, den 15. September, 20 Uhr findet im großen Saal des „Cahna“ Friedlichstraße, ein Appell der DAF, Wiesbaden statt. Gemündete Amtswalter und Betriebsobmänner nehmen an diesem Appell rühmlich teil!

Kreisjugendwaltung. Die Dienststunden der Kreisjugendwaltung fallen am Donnerstag, den 15. September, aus. Alle Jugendwalter der Kreiswaltung und der Ortswaltungen nehmen am Donnerstag an dem Amtswalter-Appell der DAF teil. Beginn: 20 Uhr.

Früher Reitabend. Mittwoch, den 14. Sept.: Achtung! Mitglieder der Ortswaltung West. Der für heute abend angelegte Reiterabend der Ortswaltung West wird auf Freitag, den 16. Sept., verlegt. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Donnerstag, den 15. Sept.: ... und heute abend ins Karität. Sonderkonzert der NSG „Kraft durch Freude“ mit der großen Wiener Kette in der Scala, Bedeutend ermäßigte Preise. Karten in der Kartendverkaufsstelle, Luitensstraße 41, Laden und an der Abendkasse.



Sagten Sie sechs? Nein - ich sagte 3!



Naturreich verpackt, durch Vollaluminiumeinschlag geschützt, auf schnellstem Wege geliefert und von Millionen Freunden sofort geraucht - das sind die Gründe für die gelobte Frische der Eckstein No. 5.

Eckstein No. 5 5fach garantiert

- 1 Ausgewogenes Vollformat
2 Tobak edelster Orientauslese
3 Rezeptgerechtes Dauerrauchung
4 Naturreich verpackt
5 Überzeugende Packleistung



Der „Dreinaht“, der ehrliche Arbeitsanzug wird immer wieder begehrt, denn der „Dreinaht“ hat sich bewährt, der „Dreinaht“ stellt zufrieden. Der „Dreinaht“ ist bei einschlägigen Fachgeschäften erhältlich. Verlangen Sie Werbe-Prospekte.

Georg Dietr. Bücking
G. m. b. H.
Rißfeld/Hessen.

Desi-Docta bloß:
„Ofa' zu Noß“!

— doch lieber
Gummi-Strümpfe
statt Bein-
beschwerden!

Stoß Nachf.
Taanusstraße 2

Billiger Hausbrand
so lange der Vorrat reicht
Nußkohlen-Grieß
1-9 Zentner . . . RM. 1.10
10 Zentner u. mehr RM. 1.00
je Ztr. frei Keller geg. Kasse
vorm.
Ludwig Jung Wibiko
Schwalbacher Straße 4, Ruf 26262

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Kaiplinger)

Zum Anstrich!

„Abnorm“ die neuen feinst. Schlag- u. Kollierten Emailen für L. u. A. Chlortensidat für L. u. A. für höchste Lade- u. Kautschuk- u. Emaille-Bede. weiß u. bunt, f. Innen u. Außen. Eisehler. Hochdruckfarben. Farb. Carbolinum. Samt. Erd- u. chem. Farben. Pintel aller Art. Künstlerfarben u. Malutensilien. Neue. Streihe Binbemittel. Alle Maler- Bedarfsartikel empfohlen.

Farben-Rörig
Marktstr. 6 Tel. 22500
Fabrikation, Groß- u. Kleinhandel

Seyb's Wanzenlod
seit 39 Jahren bestens bewährt! Einfache Anwendung. Erfolgsicher. Fl. von RM. —.60, 1.20, Ltr. 6.—
Fachdrogist Seyb
Rheinstraße 101, Fernruf 25468
Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich

HHH Harth
Donnerstag eintreffend:
Kabliau
oder
Seelachs
ohne Kopf
500 g **32** im ganzen Fisch **30**
Seelachsfilet
Küchenfertig . . . 500 g **40**
Paniermehl
gefärbt 125 g **9**
Deutsche Fettbückinge
schmecken jetzt am besten 500 g **35**

Harth

Einladung zum Lichtbildervortrag
von Frau Else Pelz-Langenscheidt - Katsch
Gefundes Leben - frohes Schaffen
in Haushalt, Werkstatt u. Industrie
Eine Rückschau
auf die Internationale Handwerkerherausstellung Berlin
Donnerstag, den 15. September 1938
nachmittags 4 Uhr . . . abends 8 Uhr
Wiesbaden, „Café Ritter“ Unter der Eichen . Eintritt frei
Verteilung von Werbegeschenken!

Geschäftseröffnung
Am 15. Sept. 1938 eröffne ich in der
Goebenstr. 4 (Ecke Dreiwaldenstr.) einen
Damen- u. Herrensalon
gute Bedienung
Dauerwellen, Wasservellen, Ondulieren
Karl Mingramm, Friseurstr., Goebenstr.

Unser Klaus hat ein
Brüderchen bekommen.
Dies zeigen in dankbarer Freude an
Frau Ursel Hoffmann
Dr. Karl Hoffmann
Wiesbaden-Sonnenberg
z. Z. Paulinenstift

Meinen verehrten Kundinnen zur Nachricht, daß ich am
Donnerstag, 15. September, nachm. 4 Uhr die neuesten
Herbstmodelle bei meiner **Modenschau**
in meinem Geschäftslokal **Wilhelmstraße 40** zeige

Modehaus Wirth-Büchner

TRAUER DRUCKSACHEN
Wir fertigen in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauermeldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dankesgütekarten, mit Trauerband, Nachrufe und Grabreden, Gedenkblätter, Kranzschleifen-Drucke
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Haben Sie schon Ihre innereig für die Tagblatt-Sonntag-Ausgabe entworfen?

Obst- u. Steigleitern
Reichspfähle sowie Geländermaterial empfiehlt
Schütz, Haritz, 26/28, Tel. 23871.

Geleegläser von **-.10** an
Kraft Boppel
Graniestraße 12 Bismarckring 19
Bleichstraße 13 Wellritzstraße 16

Warum Emil?
Nicht du bist es? Weil ich mich nach Gebrauch von Dr. Burgards Blut- u. Darmreinigungsmittel wohl fühle! Eine Reinigung auf natürlichem Wege macht dich frisch. 50 Stk. 85 Pf. — 120 Stk. 1.80. **Droga Alex. Nidelsberg 9, Droga Broilnsta, Bahnhofstraße 13, Droga Geipel, Meidstraße 19, Droga Arab, Wellritzstraße 27, Droga Magenheimer, Ede Bismarckring und Dohheimer Str., Droga Minor, Schwalbacher, Ede Mauritiusstr., Droga Vetermann, Kirchstraße 20, Droga Koedler, Langgasse 23, Droga Sauter, Franzenstr. 30, Schloß-Droga, Sieber, Marktstr. 9, Droga Tauber, Ede Moris- u. Adelheidsstraße, Reform- und Kräuterkhaus Neuzer, Aderstraße 71.**

Autovermietung
an Selbstfahrer.
Neue Wagen.
Rasto + Kraftstoff.
verf. um 10 Pf.
ohne Benzin.
u. Wehle.
Kettelbedürf. 21.
Ruf 27188.

Gebt den Tieren
täglich und öfters frisches Trinkenwasser.

Am 11. 9. 1938 entschlief nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann und lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager
Wilhelm Stotz.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Stotz, Wwe.
und Kinder.
Wiesbaden (Schlerst. Str. 54 c), 14. Sept. 1938
Beerdigung: Donnerstag, 2 1/2 Uhr Südfriedhof.

Statt besonderer Anzeige.
Heute ist unsere liebe Tante und Großtante
Frau Luise Pychlau
geb. Seel
im Alter von 86 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth von Pfister, geb. Walz.
Wiesbaden, Darmstadt, Berlin, Freiburg i. B. den 11. September 1938.
Die Einäscherung findet Freitag, den 16. September, vorm. 10.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Unser langjähriger Arbeitskamerad und Leiter unseres technischen Sekretariats
Herr Dr. Hans Wesenberg
Prokurist i. R.
Ist am 11. d. M. nach langem Leiden im 63. Lebensjahr verschieden.
Ein treudeutscher Mann ist mit ihm dahingegangen, der über 34 Jahre in unseren Diensten stand. In den verschiedensten Stellungen, die ihm im Laufe seiner langjährigen Zugehörigkeit zu uns anvertraut waren, hat er durch sein reiches Wissen und seine hervorragende Sachkenntnis vieles zur Entwicklung unseres Unternehmens beigetragen. Sein kluger Rat und sein stets liebenswürdiges Wesen machten ihn zu einem Mitarbeiter, der sich bei allen, die ihn kannten, größter Beliebtheit erfreute.
Nur kurze Zeit konnte sich der Verstorbene der wohlverdienten Ruhe erfreuen. Wir alle, die wir ihm auch menschlich näher kommen konnten, beklagen sein Hinscheiden auf das tiefste und werden die Erinnerung an ihn stets in hohen Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgschaft
der
KALLE & CO. AKTIENGESELLSCHAFT
Wiesb.-Biebrich, 14. September 1938.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Frau Minna Knabe
geb. Lusik
am 12. September nach langem schwerem Leiden im Alter von 80 Jahren in Marburg/Lahn verschieden ist.
Frau Elfriede Morgenstern
Marburg a. d. Lahn, Wilhelmstr. 36.
Die Einäscherung findet am Freitag, den 16. September, vorm. 11 1/4 auf dem Südfriedhof in Wiesbaden statt.